

grosser Erfolg für das kath. Bekenntnis zu werten und füge sich sehr gut in die übrigen guten Nachrichten, die er von ihm, [dem franz. Residenten], bekommen habe, ein.

- 1) Diese Gesandtschaft wurde insbesondere wegen der durch Frankreich gegen den Willen der Orte betriebenen Einstellung von Freikompagnien ins Auge gefasst; s. EA VI 1, 765 b.
- 2) vgl. EA VI 1, 767 k

Konzept, in franz. Sprache
AH 35, 266

132

[1668 v. November 12.]

A

SCHREIBEN VON [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN AN DEN [SAV. AMBASSADOREN
BENOIT II CIZE, BARON] DE GRESY

Wie er seinem letzten Schreiben entnommen, wolle man sich savoyischerseits damit zufrieden geben, "*D'avoir de nostre Canton la mesme Declaration [bezüglich der Inschutznahme Genfs und der Waadt] que Messieurs de Schwytz [Landammann und Rat] ont donné*". Tatsächlich sei diese derart eindeutig formuliert, dass sich "*Son A.R. [Herzog Karl Emanuel II.]*" unzweifelhaft damit einverstanden erklären könne.

Doch wisse er, [der Ambassador], sehr wohl, dass - wolle man eine derartige Erklärung auf den Konsens einer soliden Mehrheit abstützen - dies seine Zeit dauern werde. Da auch er der Ansicht sei, dass erwähnte Deklaration den Volkswillen widerspiegeln müsse, brauche er, [der Ambassador], nicht zu befürchten, diese würde bloss von "*3 ou 4*" Personen verabschiedet. "*Je ne desire point user des Courbes et recevoir l'argent inutilement.*" Deshalb habe er denn auch bloss den Stadtrat einberufen und die Angelegenheit erst einmal diesem vorgebracht. Seine Miträte aber hätten bei dieser Gelegenheit die Meinung vertreten, dass man mit dem Abhalten einer Stadt- und Amtsratssitzung bis Montag [den 12.? November] zuwarten sollte. Bis zu diesem Zeitpunkte hoffe man nämlich, auch im Besitze der Stellungnahmen [ihrer Miträte], der Gesandten [auf die Tagsatzung nach Baden: Ammann Karl Brandenburg, Andreas Iten und Jakob Andermatt], die man mittels Expressboten eigens

dazu aufgefordert, zu sein.

"Vostre E. m'excusera s'il Luy plaist que J'en ay Joincte cette lettre pour quelques raisons."

Konzept, in franz. Sprache
AH 35, 266^V und 267^I

133

[1668 v. November 12.]

A

SCHREIBEN [VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN AN DEN SAV. AMBASSADOREN
BENOIT II CIZE, BARON DE GRESY]

"Sur ce qu'on a insinué a nos deputés [Karl Brandenburg, Andreas Iten und Jakob Andermatt] par un expres qu'on Vouloit assembler le Conseil general [Stadt- und Amtsrat] Sur les instances de V.E. et les informé de nos sentiments", habe ihn Ammann [Karl] Brandenburg¹ wissen lassen, dass die Tagsatzung am Montag, [den 12. November], zu Ende gehen werde und man folglich sehr wohl noch zuwarten könne, bis dass er [von Baden] zurück sei. Gleichzeitig habe ihm dieser aber auch fest versprochen, "de me seconder avec sa Voix de sorte que Vostre E. obtiendra infalliblement une esgale Declaration [bezüglich der Inschutznahme Genfs und der Waadt] a Celle de Messieurs [Landammann und Rat] de Suiectz". Obwohl damit eine kleine Verzögerung verbunden sei, werde er mit diesem Vorgehen bestimmt einverstanden sein. Im übrigen habe er sich deswegen mit einigen seiner Miträte - alles gute Freunde Savoyens - unterhalten; diese würden insgesamt mit ihm darin übereinstimmen, dass man Brandenburg Vertrauen schenke und im übrigen hoffen müsse, dass dieser im Bedarfsfalle auch Wort halten werde. Selber habe er einer Verschiebung um so lieber zugestimmt, als man sich - wobei man seinen, [des Ambassadors], Begehren optimal nachkomme - dadurch einerseits eine viel eindeutiger zugunsten von Savoyen formulierte Deklaration erhoffen dürfe und andererseits auf eine nicht unwesentlich grössere zustimmende Mehrheit im [Stadt- und Amts]rat zählen könne. Wie er insgeheim aus Baden erfahren, seien die [kath.] Orte² nicht so ohne weiteres gewillt, die Deklaration genau in dem von ihm, [dem Ambassa-